

EIN TAG MIT ...

# VIKTOR BRANDNER



**Die Schwing Technologies GmbH stellt Anlagen zur thermischen Reinigung her, mit denen Metallteile von Kunststoff und Lack gesäubert werden. Das Familienunternehmen bietet neben einem Reinigungsservice auch einen hauseigenen Transportdienst an. Die Idee dazu hatte Viktor Brandner.**

AUTORIN: STEFANIE PAUL



Freitagabend, 19 Uhr. Das Telefon klingelt. Eigentlich ist schon längst Feierabend. Doch am anderen Ende der Leitung meldet sich ein Kunde mit einem dringenden Anliegen: Er habe Maschinenteile, die schnellstens gereinigt werden müssten. Viktor Brandner überlegt kurz, telefoniert, organisiert – und „am nächsten Morgen standen zehn Tonnen Material bei uns auf dem Hof.“

Als Brandner diese Anekdote erzählt, beginnt sein Gesicht zu strahlen. Es ist nur eine kurze Geschichte, aber man erfährt darin viel über ihn und darüber, wie er seine Arbeit versteht: „Geht nicht“ gibt es bei ihm nicht. Die Maschinenteile kamen damals

prompt vom Lkw in die thermische Reinigung, wo bei Temperaturen von bis zu 500 Grad Celsius die Kunststoffreste entfernt wurden – „und am Montag war alles wieder einsatzbereit.“

Der 33-Jährige koordiniert die sogenannte Lohnreinigung bei der Schwing Technologies GmbH in Neukirchen-Vluyn, in der Nähe von Duisburg. Wenn man seine Kollegen fragt, wie sie ihn beschreiben würden, fällt immer wieder der Begriff „Duracell-Häschen“. Immer unter Strom, energiegeladener, ständig voller Ideen. Eine dieser Ideen war es, den Hol- und Bring-Service für





4



## „Warum viel Geld ausgeben, wenn man es selbst machen kann und dadurch schneller wird?“

VIKTOR BRANDNER

die thermische Reinigung einfach selbst in die Hand zu nehmen.

„Früher hatten wir einen Kurierdienst, der zu den Kunden fuhr und die Teile abgeholt hat“, sagt Brandner. Doch warum viel Geld ausgeben, wenn man den Transport auch selbst organisieren kann und dadurch flexibler und schneller wird? Brandners Idee gefiel dem Chef und so kaufte das Unternehmen einen ersten Transporter. Sechs Jahre ist das jetzt her. „Mittlerweile haben

wir vier Fahrzeuge und acht Fahrer. Dadurch sind wir extrem flexibel geworden“, sagt der gelernte Industriekaufmann, der in seiner Freizeit oft im Fitnessstudio anzutreffen ist und dort vor allem Gewichte stemmt.

An der Wand in seinem Büro hängt eine große Deutschlandkarte mit Stecknadeln in unterschiedlichen Farben. „Das sind unsere Kunden und die Touren, die wir regelmäßig fahren“, erklärt Viktor Brandner. Wenn ein

Kunde anruft und einen Notfall meldet, sehe er auf einen Blick, welcher Fahrer in der Nähe ist.

In der Halle ist gerade eine thermisch gereinigte Charge fertig geworden. Mit dem Kran hebt Brandner eine Extruderschnecke aus der Anlage: frisch gereinigt, blitzblank. „Naja, fast. Die letzten anorganischen Reste lassen sich leicht von Hand entfernen“, erklärt Brandner. Aber auch dafür könnte er vielleicht bald eine weitere Idee haben. ▀



5

**1** — Vom Auszubildenden zum Koordinator der thermischen Lohnreinigung: Brandner arbeitet seit 16 Jahren bei Schwing Technologies – und hat viele gute Ideen.

**2** — Er ist mit seinen Kollegen (hier: Diane Lechleiter und Reinhold Bergmann) im ständigen Austausch.

**3** — Der Reinigungsvorgang einer Extruderschnecke dauert rund zehn bis zwölf Stunden.

**4** — Nach jedem Reinigungsvorgang findet eine sorgfältige Qualitätskontrolle statt.

**5** — Metallteile – vor und nach der thermischen Reinigung.